

Beeten 15 Furchen gemacht werden.“ Eine königliche Hube enthielt 12 Schock Beete, eine geistliche Hube Feldes 11 Schock, eine Edelmanns-Hube 10 Schock, eine Bauernhube 8 Schock Beete. Doch sollte auf jeder Hube gleichviel ausgefäet werden (64 Strich), was deswegen nothwendig war, weil die Bauernfelder die schlechtesten waren. Später, als man die Ungleichheit und Unordnung hierin einfah, ist man gänzlich davon abgekommen. Eine jede Landhube sollte darnach ohne Unterschied 192 Quadrat-Landfeile enthalten, jedoch auf einer Hube schlechtesten Landes 72 Strich, auf besserem 64, auf bestem 60 Strich ausgefäet werden. So viel nun als Probe des ebenso sorgfältig wie verständig und vielseitig gearbeiteten Werkes. Die Cultur- und besonders die Wirthschaftsgechichte wird aus diesem wie aus vielen anderen der hier ausgestellten Elaborate reiche Belehrung und Anregung erfahren.

Auch von anderen, wenn auch minder bedeutenden städtischen Marktorten waren preisgechichtliche Elaborate vorgelegen, wie von Mährisch-Neufadt, Bärn, Kremfier und Olmütz in Mähren, sowie abgeriffene Notizen aus Trient. Besonders hatte der Gemeinderath der Stadt Kremfier vom XVIII. Jahrhundert an fast vollständige Reihen der Getreidepreise, theils Ankaufs, theils Marktpreise geliefert, welche, wie die vom XVIII. Jahrhundert an, auch ziemlich vollständige Preisangaben aus Bärn nur an dem Fehler litten, das uns meistens Durchschnittspreise geboten wurden, ohne das ersichtlich gemacht wäre, aus welchem Material und durch welches Verfahren dieselben gewonnen wurden. Die Olmützer Angaben (vom Prof. K. List) aus den Getreidebüchern des Stadtarchivs in Olmütz waren von 1769 an in ununterbrochener Reihenfolge, wenigstens für einige wichtigere Marktartikel, vorgetragen. In ähnlicher Weise hatte die Handels- und Gewerbekammer in Lemberg Marktpreise von Getreide und anderen Lebensbedürfnissen (im Ganzen 17 Artikel), dann des Taglohnes in Lemberg aus den Jahren 1804 bis 1872, der Centralauschufs der k. k. steiermärkischen Landwirthschaftsgeellschaft in Graz Marktpreise landwirthschaftlicher Erzeugnisse zu Graz in großer Reichhaltigkeit, aber nicht ohne erhebliche Lücken, aus den Jahren 1826 bis 1871 ausgestellt.

Ueberraschend war es, in einem der werthvollsten böhmischen Elaborate (des Baron A. v. Steiger) einen umfassenden Beitrag zur Preisgechichte von Bern (Schweiz) zu finden, welcher zumeist aus dem Berner Staatsarchive seit dem Beginn des 16. Jahrhunderts bis 1830 genommen und mit einzelnen Angaben aus dem 13. Jahrhundert und aus der neuesten Zeit vermehrt war. Der Verfasser hatte sich der Mühe unterzogen, mit Hilfe des Herrn Armand Streit in Bern, aus den zerstreuten Urkunden dieses Archives möglichst vollständige Zahlenreihen zu sammeln, um sie dann mit den Prager Preisen in eine Vergleichung zu stellen (siehe unten). Er hat damit nicht blofs die Reihe preisgechichtlicher Materialiensammlungen aus gröfseren Marktorten um einen stattlichen Beitrag vermehrt, sondern auch Resultate zu Tage gefördert, welche selbst den Schweizer Statistikern bisher unbekannt gewesen sein dürften. Die Sammlung war durch einige auch dem erwähnten Specialkatalog als Anhang beigegebene Notizen über altes Berner Mafs und Gewicht noch besonders in ihrer Brauchbarkeit erhöht.

Als Ergänzungen zu diesen Preisverzeichnissen von namhafteren Marktplätzen konnten noch einzelne preisgechichtliche Notizen herbeigezogen werden, wie sie sich z. B. in den gleichfalls von Baron Steiger mitgetheilten Rechnungen aus der Prager Domkirche 1600 bis 1625, in den Notizen über Wiener und Prager Victualienpreise (mitgetheilt von F. Plötterle), über Getreide-Marktpreise von Böhmisoh-Leipa 1787 bis 1793 (Monatspreise, ausgestellt von der gräflichen Kinsky'schen Generaldirection in Prag), ferner in den Elaboraten des böhmischen Landesauschufes und der Prager Handelskammer finden. Ersterer hat in dieser Richtung unter Anderem Bierpreise in Prag 1570 bis 1615, Victualienpreise daselbst während der Belagerung 1742, sowie verschiedene Preistarife und in einer großen Sammelarbeit, „Preisverhältnisse in Böhmen von 1263 bis 1812,“